

Demografiebericht München Teil 1
Analyse und Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035

Demografiebericht München Teil 2
Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2015 bis 2035
für die Stadtbezirke

2-jähriger Turnus, Mai 2017

Demografiebericht München – Teil 1

Analyse und Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030



Allgemeines

Methodik	Deterministisches Komponentenmodell
Varianten	Planungsprognose: Grundlage für städtische Planungen Szenario 1: Untere Variante Szenario 2: Obere Variante
Bezugsgebiet	LH München
Berechnungshorizont	2035, 20 Jahre
Ausgangsdaten	Bevölkerungsstand 31.12.2015, Zeitreihen z.T bis 1950 Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz Datenquelle: Statistisches Amt, ZIMAS-Datenbank
Altersjahrgänge	101; {0 , .., 99, 100+}
Differenzierung	Geschlecht {männlich, weiblich} Nationengruppe {Deutsche(r), Ausländer(innen)}

Parameter und Annahmen

Fertilität	Trendabbildung der TFR bis 2025 altersspezifische Verschiebung um 2 Jahre
Mortalität	steigende Lebenserwartung; 2 bis 3 Jahre
Wanderungen	Zuzüge, davon Zugänge Schutzsuchende; Wegzüge, Saldo räumlich und altersspezifisch differenzierte Wanderungsströme

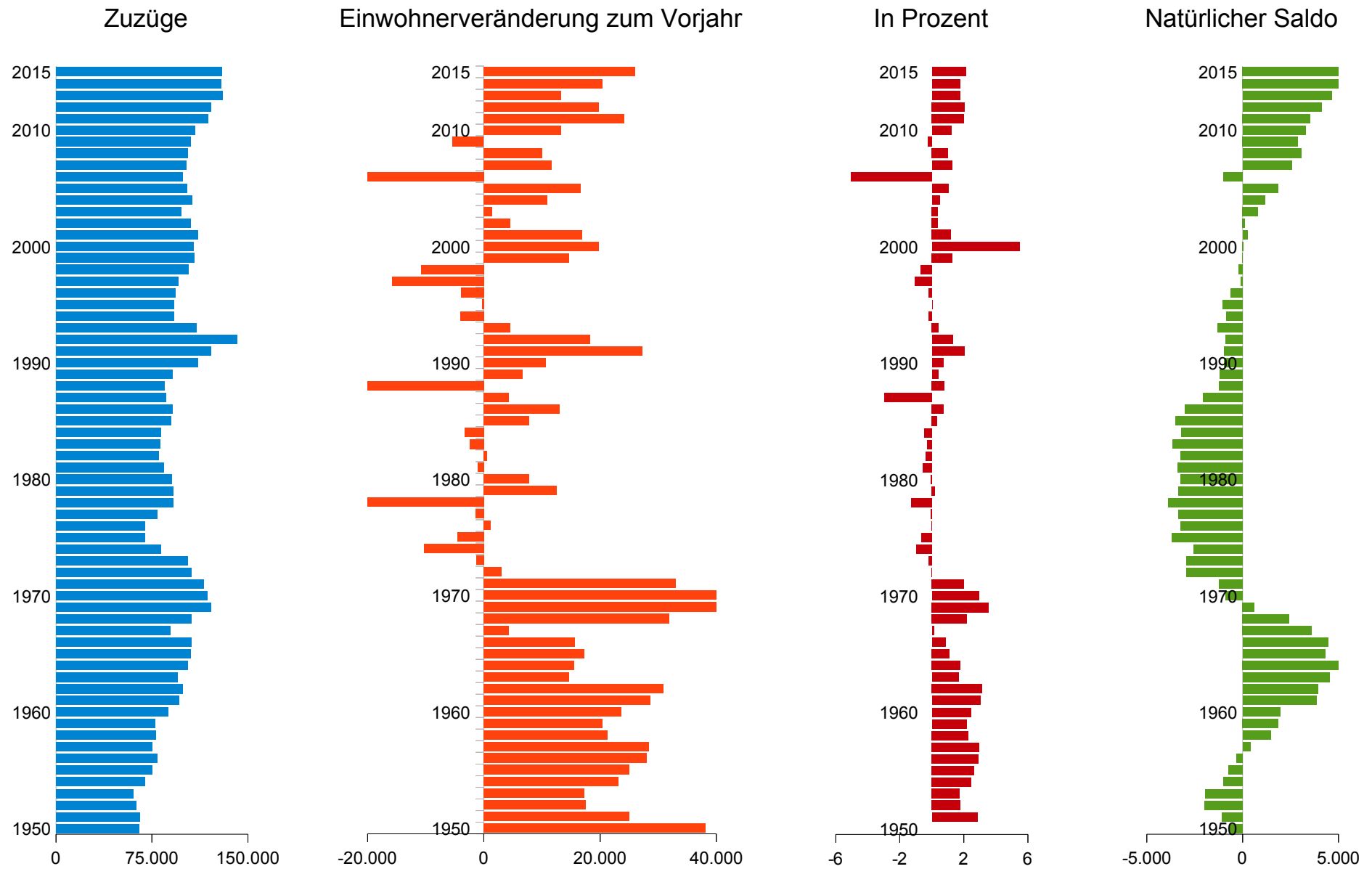
Kennziffern 2015

Einwohner	1.551.334
Nebenwohnsitz	1,9%
Ausländeranteil	27,1%
Zuzüge	129.559
Wegzüge	103.499
Wanderungsgewinn	+26.060
Geburten	17.143
Sterbefälle	11.691
Geburtenüberschuss	+5.452

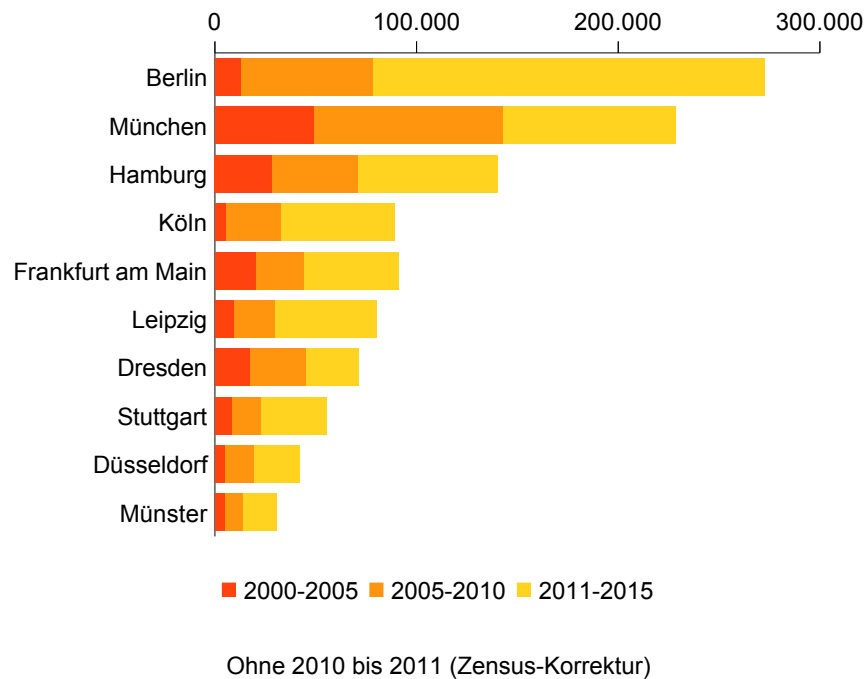
Wachstum

- +2,1% gegenüber dem Vorjahr
- +0,6% für Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit
Wanderungsverlust: -2.934; Geburtenüberschuss:+4.327 (deutsche Mutter: +446)
- +6,6% für Personen mit einer ausländischen ersten Staatsangehörigkeit
Wanderungsgewinn: +28.994, Geburtenüberschuss: +1.125 (ausländische Mutter:+5.000)

München – Wachstum 1950 bis 2015



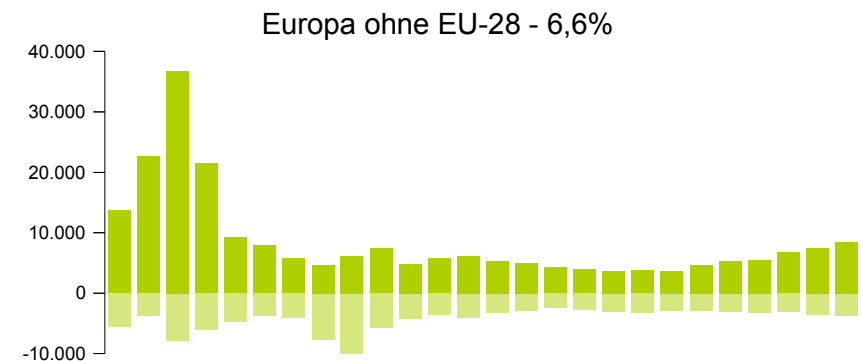
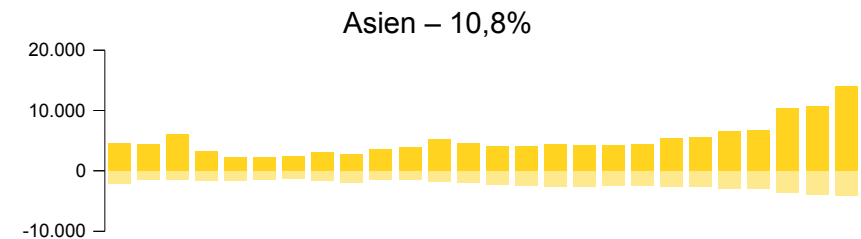
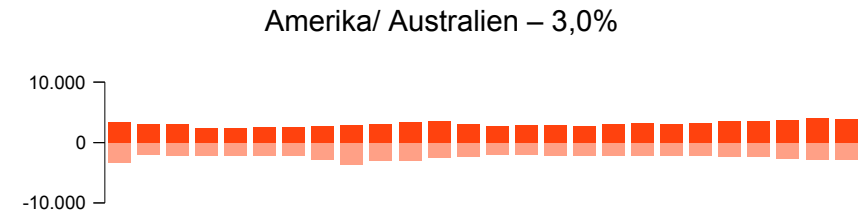
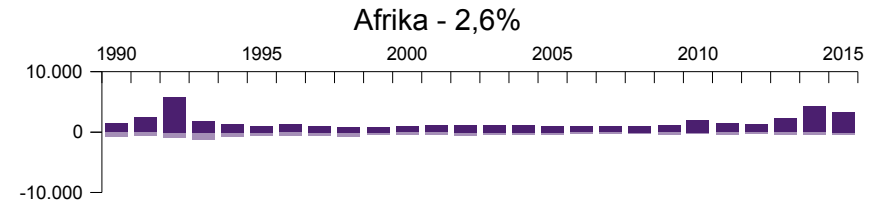
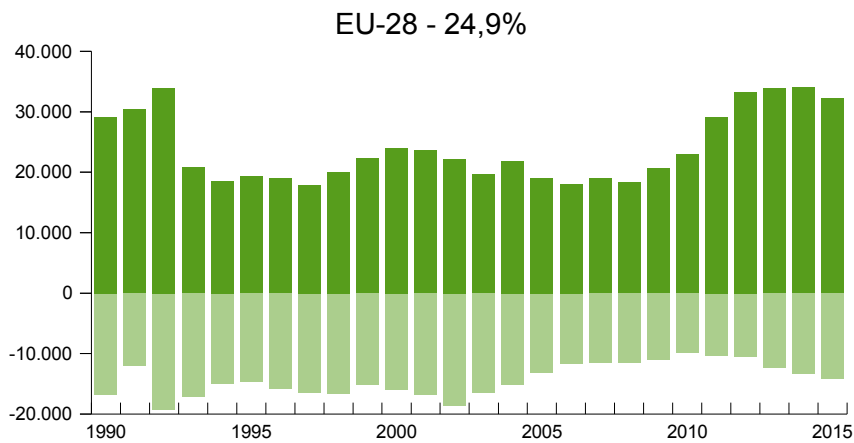
Einwohnerwachstum ausgewählter Großstädte



Gründe für den Wachstumstrend seit 1999 in München:

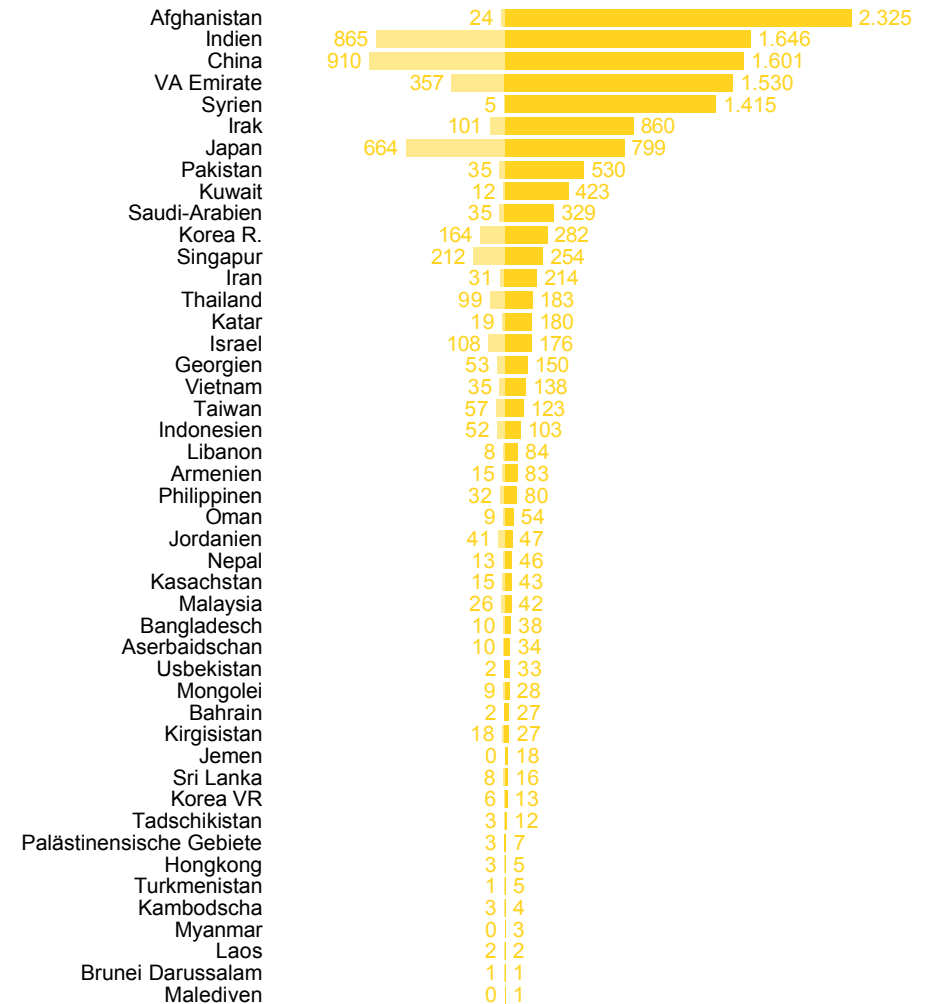
- 1995-2005 hohe Zuzüge aus den neuen Bundesländern
- EU-Osterweiterung
Beitritt 2004, 2007 und 2013
und Arbeitnehmerfreizügigkeit 2011, 2014, 2015
- ab 2009: Euro-Krise
- ab 2011: erhöhter europäischer Zuzug aus
Nicht-EU-Staaten: Russische Föderation, Ukraine
- Konflikte im nahen Osten und in Afrika
Zuwanderung Schutzsuchende

Zuzüge 2015 48% aller Zuzüge nach München kamen aus dem Ausland



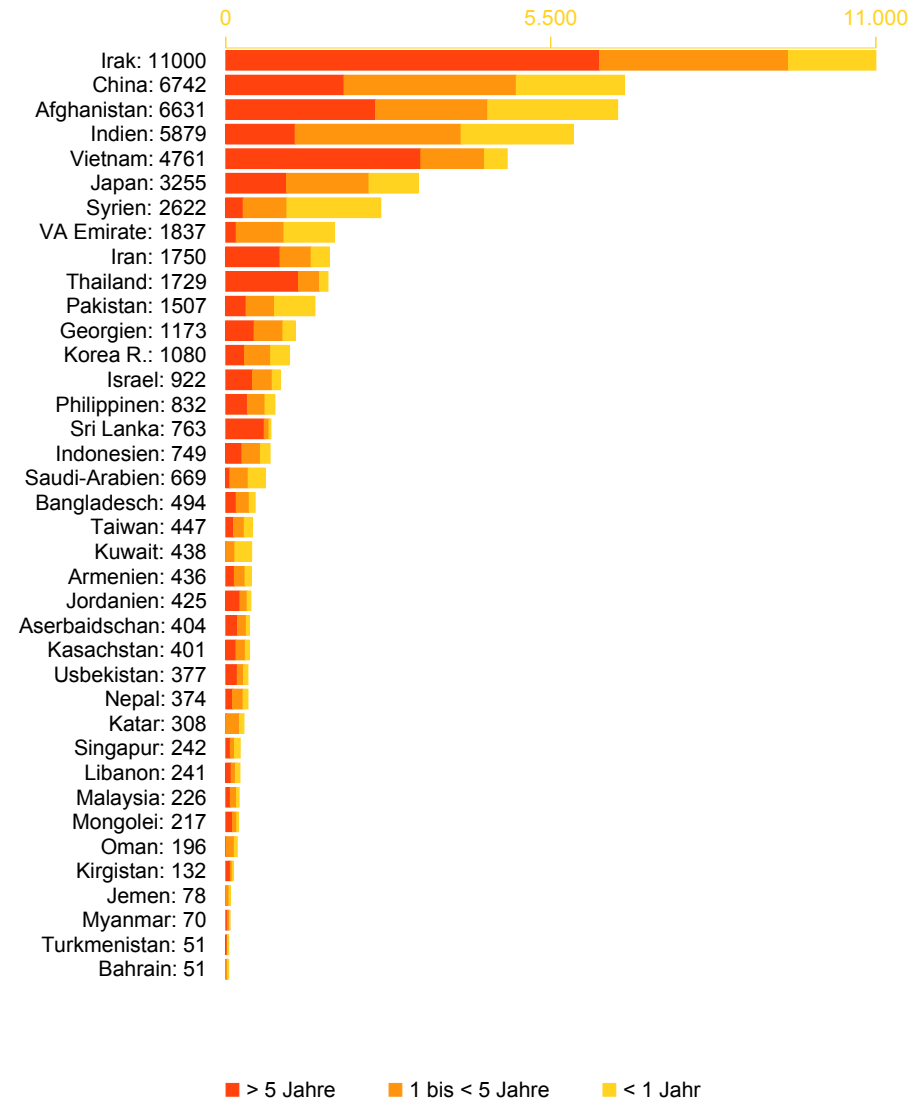
Wanderungsbewegungen 2015 zwischen der LH München und einzelnen Nationen nach Kontinenten sortiert, Beispiel Asien

Wegzüge – Zuzüge



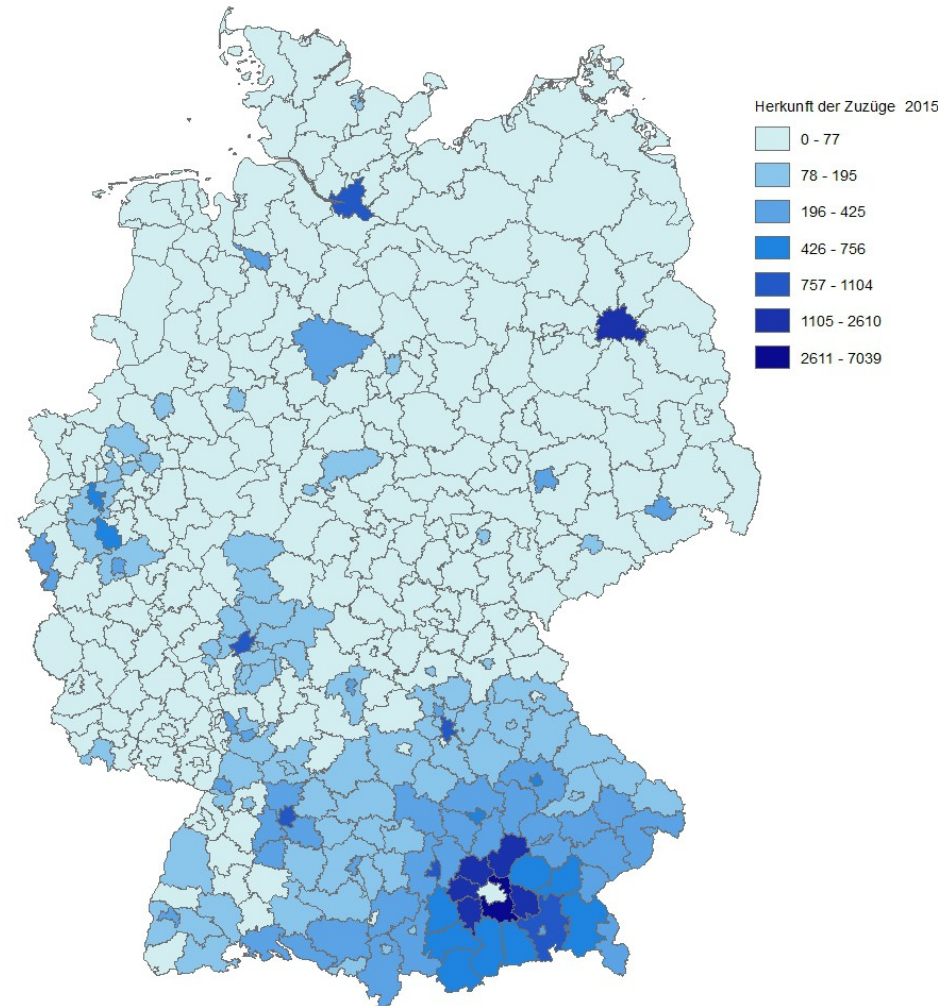
Analyse – Einwohnerbestand nach Staatsangehörigkeit und Wohndauer 2015

Staatsangehörigkeiten 2015 mit Differenzierung nach der Wohndauer in München, Beispiel Asiatische Staatsangehörigkeiten



Binnenmigration – Zuzüge 2015

- Region14, 13,4%
- Oberbayern, 5,3%
- Bayern, 9,4%
- Deutschland, 19,8%



Migrationsströme - Annahmensetzung

Ziel

- Identifikation von Migrationsströmen, Ursache und Entwicklung
- Diskussion und Annahmensetzung zur Fortschreibung der Migrationsströme
- demographische Information zur Stadtbevölkerung, über die Wachstumszahl hinaus gehend

Bewertung

- Überlagerung von mehreren Migrationsströmen
- stabile Wanderungen von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit
hohe Migrationsdynamik von Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, auch Binnenmigration
- steter, steigender Wanderungsaustausch
wirtschaftliche Globalisierung: USA, Indien, China
steigendes Volumen, bei moderatem, stabilen Saldo
- dynamische europäische, z.T. „freie“ EU-Migration
Osterweiterung, Eurokrise, Situation in den Herkunftsländern: Wohlstandsgefälle, Jugendarbeitslosigkeit
Singuläres Ereignis, Prinzip der Harmonie; dynamisches Gleichgewicht:
Zu- und Wegzüge gleichen sich an
- Zugänge Schutzsuchender
hohes Potential, von politischen Rahmenbedingungen abhängig
den Zuzügen stehen nur wenige/ keine Wegzüge gegenüber

München - Einwohnerentwicklung

Entwicklungspfad

- Großstädte wie München sind bevorzugte Ankunftsort für Zuwandernde
- Attraktivität des Großraum Münchens gegenüber anderen Regionen bleibt
- stabile Rahmenbedingungen für eine anhaltende Attraktivität:
Ausbildung und Beruf, wirtschaftliche Branchenvielfalt, positives Image; Schwarmstadt

Grenzen der Prognose

- die Migrationsdynamik überformt zunehmend die demografischen Kohortenprozesse und wird zur maßgebenden Komponente für die zukünftige Entwicklung Münchens.
- München ist Teil der europäischen Migration, in übergeordnete Prozesse eingebunden und von Mechanismen externer Push-Faktoren abhängig, die in den Herkunftsländern entstehen.
- Prognose ist mit höheren Unsicherheiten verbunden, Annahmensetzung fokussiert sich auf weltwirtschaftliche Aspekte

Planungsprognose beschreibt die wahrscheinlichste Entwicklung, auf die sich die Landeshauptstadt aus heutiger Sicht realistischerweise einstellen muss

- zwei Wachstumsvarianten: obere und untere Variante als Prognosestrichter
- spill-over-Effekt in das Umland; Region 14 und Oberbayern
- Steuerung nur bedingt möglich, Effekte der Selbstregulierung, bauliche Struktur läßt Schwankungen zu: Verdichtung
- das derzeitige Wachstum von 1,8 -2,1%/ a sind Boomjahre
Wachstum über Geburtenüberschüsse 0,3%/ a
- zukünftiges Wachstum in Höhe von durchschnittlich knapp 1%/ a

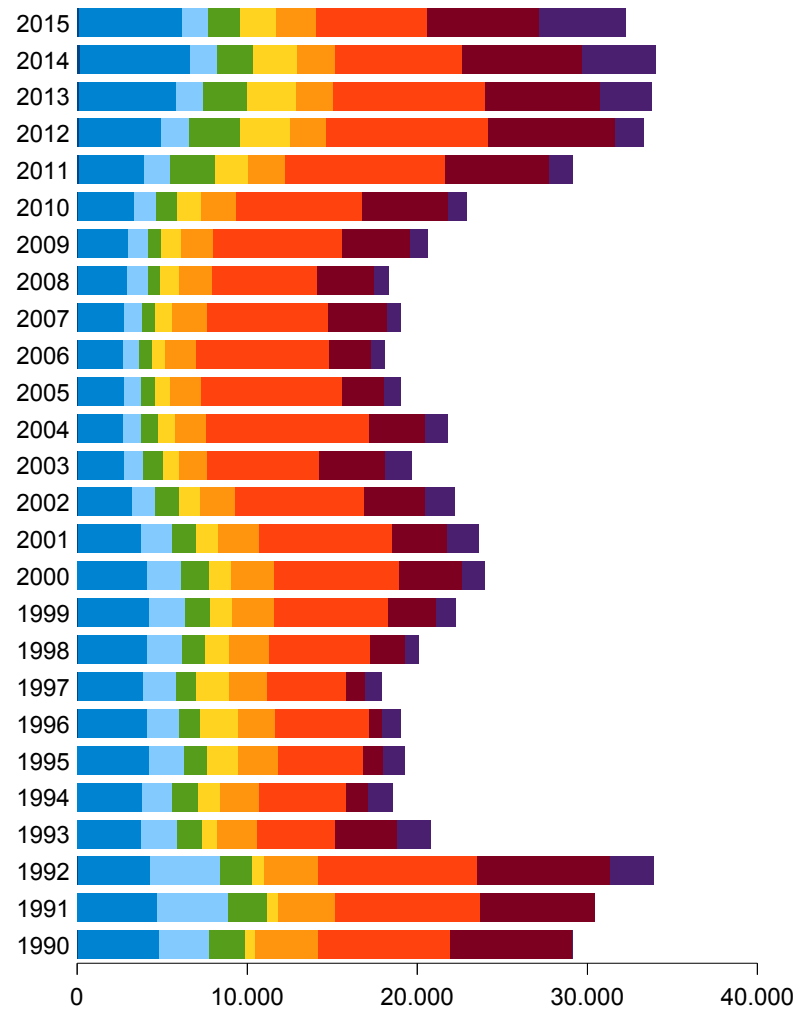
Datenqualität

- Registerbereinigungen, permanente Überschätzung der Zuwanderung ?
- sogenannte Wanderungen unbekannt ?

Prognose spiegelt nur Zeitgeist wieder ?

Aktualität, Bestand, Turnus einer Planungsprognose ?

Analyse – EU-28 Zuzüge 1990 bis 2015



Beitritt

Ländergruppen, Stand 2015

2013

Kroatien

2007

Rumänien, Bulgarien

2004

Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

1995

Finnland, Österreich, Schweden

1986

Portugal, Spanien

1981

Griechenland

1973

Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich

1958

Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande